

Auer Tageblatt und Anzeiger für das Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Renschke.
Druck u. Verlag: Auer-Druck- u. Verlags-Gesellschaft m. b. H. in Auer, Erzgebirge.
Telegraphisch: Auer-Druck- u. Verlags-Gesellschaft.
Telefonisch: Auer-Druck- u. Verlags-Gesellschaft.

Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus monatlich 3.50 Mk. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 3.40 Mk. Bei der Post bezahlt und selbst abgeholt vierteljährlich 10.50 Mk., monatlich 3.00 Mk. Durch den Briefträger frei ins Haus vierteljährlich 11.40 Mk., monatlich 3.40 Mk. Erscheint täglich in den Nachmittagsstunden mit Ausnahme von Sonntagen und Feiertagen. Unsere Zeitungsträger und Ausgabestellen, sowie alle Poststationen und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Anzeigenpreise: Die Nebenspendenzeitung oder deren Raum für Anzeigen aus Auer und dem Bezirk Schwarzenberg 70 Pfg., auswärtige Anzeigen 80 Pfg., Restausgabezeitung für Auer und den Bezirk Schwarzenberg 240 Pfg., sonst 250 Pfg. Bei größeren Aufträgen entsprechende Rabatte. Anzeigenannahme bis spätestens 4 Uhr vorm. Für Zahlen im Cash kann Gemälde nicht gelistet werden, wenn die Aufgabe der Anzeige durch Fernschreiber erfolgt oder sonstwie nicht deutlich lesbar ist.

Nr. 102

Mittwoch, den 5. Mai 1920

15. Jahrgang

Das Neueste vom Tage.

In der gestrigen Sitzung der Volkskammer wurde mit 62 von 90 Stimmen Bux zum sächsischen Ministerpräsidenten gewählt.

Der Botschafterrat hat beschlossen, die Volksabstimmung in Teschen um zwei Monate zu verschieben, sie findet am 12. Juli statt.

Temp's bestätigt, daß Ministerialdirektor Maurice Herbette zum Botschafter in Berlin in Aussicht genommen ist, und daß England, Italien und Frankreich die Absicht haben, kurz nach den Reichstagswahlen in Berlin Botschafter zu ernennen.

Auf dem internationalen Wirtschaftskongress in Frankfurt a. M. trat Nibel-Wien unter starkem Beifall für den Anschluß Österreichs an Deutschland ein.

Der neue dänische Reichstag ist auf den 16. Mai einberufen worden.

Goldene Worte Lloyd Georges für Spaa.

A. M. Die Nachrichten, mit denen die englische Presse ihre ersten Berichte über die Rede Lloyd Georges vom Ende voriger Woche ergäuzt, sind für uns beinahe noch interessanter als die Rede selbst. Das Ergebnis von San Remo, das Lloyd Georges Thema war, ist in Deutschland vielfach in der Gesamtrichtung als für uns günstig beurteilt worden, und zwar in erster Linie deshalb, weil sich in der Haltung des englischen Premierministers und in seinem Zusammengehen mit dem italienischen Kollegen nicht ein gewisser Gegensatz zu dem einseitigen und unserer ehrlichen Ueberzeugung nach unheilvollen Standpunkt Frankreichs auszusprechen schien. Die nächste Ueberzeugung sagte uns allerdings, daß die Politik der britischen Regierung in San Remo sicherlich nicht durch eine feuchte Liebe zum deutschen Volke, sondern durch recht reale Erwägungen bestimmt worden sei, und gewisse Notizen in der französischen Presse, die von der zwischen Frankreich und England getroffenen Abmachung über das Schicksal der Türkei und die Forderung der türkischen Seite sprachen, wiesen den Weg zur richtigen Einschätzung der Verhandlungen in San Remo. In gewissem Sinne war dort das deutsche Problem vielleicht nur eine Frage zweiten Ranges gewesen. Wenn man trotzdem besonders die italienische Presse den Eindruck gewonnen hatte, daß der eigentliche Sieger in San Remo Deutschland gewesen sei, so mußte man versucht sein, den Gründen für diesen Eindruck und den Ursachen für die englische Haltung nachzuforschen. Lloyd George bezieht sich nun ausdrücklich auf die Berichte der englischen Offiziere in Deutschland und macht dabei zwei wichtige Feststellungen. Erstens stellt er fest, daß alle inneren Schwierigkeiten in Deutschland ihre Ursache in der ungenügenden Ernährung hätten und zweitens erklärt er in eindeutigen Worten, daß die Wiedergutmachung erst möglich würde, sobald Deutschland nicht mehr hungere. Wir stellen zunächst dem zum ersten Mal mit dieser Schärfe formulierten Gegensatz zu der französischen Auffassung fest, die nur vom bösen Willen Deutschlands redet, und wir möchten des weiteren den englischen Premierminister so nachdrücklich wie möglich auf diese Terminfestsetzung für den Beginn der Wiedergutmachung festlegen. Nicht in unserer, sondern im Interesse ganz Europas wünschen wir dringlich, daß er diese Anschauung demnachst auch in Spa vertritt und durchsetzt, denn in der Tat ist es so, daß die wahre Leistungsfähigkeit Deutschlands in der Richtung der Wiedergutmachung erst berechnet werden kann, wenn Deutschland nicht mehr hungert. Erst wenn die deutsche Arbeitsleistung nicht durch Not und Mangel auf schwerste gehindert wird, kann sie in die europäische Rechnung als zuverlässiger Faktor eingesetzt werden. Außerdem begegnet sich Lloyd George mit seiner Beurteilung Deutschlands durchaus mit der Ansicht der Reichsregierung, die es als die Hauptaufgabe der deutschen Delegierten in Spa gekennzeichnet hat, daß sie den Ententeregierungen zum ersten Mal einen wirklich erschöpfenden Einblick und Aufschluß über den Umfang und vor allem die Grenzen der deutschen Leistungsfähigkeit verschaffen.

Erläuterungen für Deutschland?

Die Times melden aus Paris: Der Alliiertenrat hat am Sonntag zwei Sitzungen abgehalten. Es lag der Bericht der Wiedergutmachungskommission vor. Mit Ausnahme Frankreichs sind die Alliierten bereit, die zur Wiedergutmachung bestimmten Forderungen an Deutschland entsprechend herabzusetzen. Die französischen Delegierten behalten sich neue Instruktionen ihrer Regierung vor, weshalb ein Beschluß in der Sonntagsitzung ausgesetzt wurde.

Die Einladung nach Spa eingetroffen.

Die Einladung der Entente an Deutschland Vertreter nach Spa zu entsenden, ist in Berlin eingegangen. Die Einladung lautet ausdrücklich auf Teil-

nahme an den Besprechungen der alliierten Staatsmänner über die deutsche Frage in Spa.

Deutsche Vertreter in den Obersten Rat?

Wie der Londoner Vertreter des Temps mitteilt, soll man in den Kreisen des Obersten Rates der Ansicht sein, dieser müsse ein internationales Regierungsorgan werden. Es sei nicht unmöglich, daß eines Tages die Aufnahme der deutschen Delegierten in den Obersten Rat in Betracht gezogen werde, ebenso früher oder später die der Vertreter Australiens. Dann würde neben dem Völkerbund ein internationales Regierungsorgan aus den Ministerpräsidenten aller Staaten bestehen.

Die internationale Kreditaktion.

Die internationale Hilfskonferenz für die verschtedenen Länder Mitteleuropas ist zu einer Einigung über die Vorschläge für eine Hilfsaktion gekommen. Diese wird in der Lieferung von Lebensmitteln und Rohstoffen bestehen. Zur Bezahlung wird jedem Lande Kredit eröffnet, welcher möglichst der Bedürftigkeit der Länder entsprechend bemessen werden soll.

Dr. Köster über San Remo.

In einer Unterredung mit dem Berliner Vertreter des Völkischen Kampfs äußerte sich der deutsche Reichsminister des Auswärtigen Dr. Köster über das Ergebnis der Verhandlungen in San Remo, daß dasselbe keineswegs zu allzu großen Hoffnungen berechtige. Daran hindere schon der Passus in der amtlichen Habaserklärung, wonach die Entente die Befestigung weiterer deutscher Gebiete sich als Zwangsmaßnahme vorbehalten, die weder in dem Buchstaben noch in dem Geiste des Friedensvertrages begründet, noch mit dem Willen und den Prinzipien des Völkerbundes in Einklang zu bringen ist. Unser Schritt hinsichtlich der Beibehaltung des 200 000-Mann-Heeres soll ungünstig auf die Entente eingewirkt haben. Unsere letzte Denkschrift darüber sagt lediglich die Argumente zusammen, die unsere Geschäftsträger in London und Paris zu wiederholten Malen gegenüber den militärischen Stellen der Gegenseite betont haben. Die Frage der Beibehaltung des 200 000-Mann-Heeres muß bis zum 10. Juli entschieden sein. Sätten wir bis dahin mit unseren Gegenstellungen gewartet, so hätte uns die Entente später vorwerfen können, daß wir die Dinge an uns heranretreten ließen, um ihr plötzlich die Pistole auf die Brust zu setzen. Wir sind bestrebt, alles zu tun, um den Friedensvertrag loyal durchzuführen. Dazu müssen wir unseren Gegnern Klarheit verschaffen über das, was wir brauchen, und das, was wir geben können. Die Möglichkeit der mündlichen Aussprache in Spa gibt uns die Hoffnung, endlich aus dem trübseligen Stadium des Notenwechsels herauszukommen. Wir gehen nach Spa in der Hoffnung, daß mit den dortigen Besprechungen die Ausführung des Friedensvertrages von Versailles in die dem allgemeinen Interesse dienenden richtigen Bahnen geführt wird. In dieser Richtung wünsche ich auch den jetzt in ein weiteres Stadium gelangenden deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen einen günstigen Fortgang. Aber unbedingt müssen alle Hindernisse aus dem Wege geräumt werden, die dem nationalen Empfinden jedes Volkes, das noch etwas auf sich und seine Ehre hält, tödliche Wunden zu schlagen geeignet sind. Daher hoffe ich, daß mit der Klärung des Mangaus nunmehr baldigst der erste Schritt gegenseitiger Verständigung getan wird. Die dazu notwendigen militärischen Umgruppierungen werden dabei schnellstmöglich ausgeführt werden.

Die großdeutsche Idee.

Eine Lebensfrage für alle Deutschen.

Mehr als alle anderen Völker müssen die Deutschen heute den Blick von ihrer realen Existenz, mag diese auch noch so gefährdet sein, auf ihre ideale Existenz richten, auf die Idee ihrer historischen Einheit. — Diese Forderung, deren Verwirklichung weite Kreise in allen deutschen Stämmen seit dem Niedergang Deutschlands und Österreichs erstreben, stellt der Heidelberger Historiker Oden im Maiheft der Oesterreichischen Rundschau an die Spitze eines ausführlichen Aufsatzes über die Wiedergeburt der großdeutschen Idee. Die Deutschen, sagt Oden, können sich dieser Pflicht um so weniger entziehen, als sich eine Verschiebung von Grund aus vollzieht im tatsächlichen Inhalt der deutschen Existenz, in dem deutschen Begriff eines Nationalstaates — eine Verschiebung von einem Umfang und einer Tiefe, wie sie für die anderen längst endgültig als nationale Wesenheiten konstituierten Völker undenkbar sein würde. Oden geht dem ständigen Wechsel des Schwerpunktes unseres staatlichen Lebens geschichtlich nach; er weist darauf hin, wie der nationale Inhalt der deutschen Existenz in ständigem Fluße war, statt sich um einen bestimmten Mittelpunkt innerhalb fester Grenzen zu legen und eine ungebundene Tradition des Staates und der Nation auszubilden. Die Aufeinanderfolge der sächsischen, salischen und staufischen Kaisergeschlechter bedeutet mehr als Dynastiewechsel, sie drückt zugleich Verschiebungen des politischen Schwerepunktes von Norddeutschland nach dem Rhein und dann nach Südwest-

deutschland aus. Seit dem 18. Jahrhundert, seitdem der Dualismus zwischen Österreich und Preußen unüberwindlich geworden ist, hat sich sogar die Einheitlichkeit des Schwerpunktes gespalten. Man kann sich kaum einen schärferen Gegensatz gegen die nationale Idee denken als einen Dualismus, der die Einheit schon äußerlich aufhebt; und es ist eine Lebensfrage für die Deutschen, daß dieser Gegensatz endlich überwunden werde. Zu diesem Ziele hat das deutsche Volk im 19. Jahrhundert mehrere Wege vor sich gesehen: die klein-deutsche Idee, die deutsch-österreichische Bündnispolitik von 1879, Mitteleuropa, die großdeutsche Idee. Der Weltkrieg hat das Reich der Kleindeutschen politisch zerbrochen. Seit Jahrhunderten war er der erste Krieg, der alle Deutschen in einem Lager, nirgends gegen einanderstehend, gesehen hat, eine unendliche, niemals zu vergehende Entfaltung großdeutscher Kräfte. Aber wir durften den Existenzkampf nicht unter diesem Zeichen, nicht als Nationalkrieg nach allen Seiten führen, das verbot schon die Mitwirkung aller nichtdeutschen Nationalitäten Österreich-Ungarns. So ergab sich die Formel der Mitteleuropa-Politik. Aber auch dieser Traum ist ausgeräumt. Mit dem Ausgange des Krieges ist auch jeder Gedanke an eine Fortbildung der Bündnispolitik von 1879 verfliegen. Es bleibt uns nunmehr als einzige Rückzugslinie die Rückkehr zur großdeutschen Idee. Das ist für uns das Ergebnis des Weltkrieges.

Indem die Reichsdeutschen diese neue Sachlage anerkennen, stehen sie freilich vor der schweren Aufgabe ihr bisheriges nationalpolitisches Ideal anders und weiter zu orientieren. Das bedeutet nicht etwa, daß wir die bisherigen Ideale wie alten Plunder fortwerfen, sondern nur, daß wir uns nicht an eine Vergangenheit klammern, die, so wie sie war, nicht wieder zum Leben erweckt werden kann; daß wir nicht tafellos den Strom der Geschichte über unsere Häupter dahinströmen lassen, sondern zusehen, ob wir ihm nicht ein neues Bett bereiten können. Das ist für jeden Einzelnen mit inneren seelischen Schwierigkeiten verbunden, mit Widerständen, die leider durch den Parteikampf des Tages noch weiter verschärft werden. Diese inneren Hemmungen werden aber, davon ist auch Hermann Oden überzeugt, überwunden werden; der Deutsche wird von der Notwendigkeit und Berechtigung Großdeutschlands überzeugt sein — von der wirtschaftlichen Notwendigkeit und Berechtigung nicht minder als von der politischen. Und der Vertrag von Versailles? Oden bekennt selbstverständlich nicht, daß die Urheber dieses Vertrages eine zunächst anscheinend unüberwindliche Schranke gegen die Verwirklichung Großdeutschlands aufgebaut haben. Darüber, wie diese Schranke schließlich doch aus dem Wege geräumt werden könnte, verweist man konkrete Hinweise in der Gedankenfolge des Heidelberger Gelehrten. Wir müssen uns mit der Ueberzeugungstarken Schlussfolgerung Odens begnügen: Vor der Unangreifbarkeit einer sittlichen Idee wird der Widerstand der Welt sich schließlich beugen müssen.

Der Wahlaufruf der Zentrumsparlei

Im der Germania wird der Wahlaufruf der Zentrumsparlei veröffentlicht, der außerordentlich lang und umfangreich geworden ist. Er betont, daß der Wiederaufbau von Staat und Wirtschaft nur möglich war auf dem Boden der Koalition. Eine Mehrheit des Zentrums mit den Parteien der Rechten sei nicht gegeben gewesen. Rechnet man die demokratische Partei mit 75 Mitgliedern hinzu, so würde sich allerdings eine kleine ziffernmäßige Mehrheit der nichtsozialistischen Fraktionen ergeben haben, aber auch eine solche Regierung ohne die Beteiligung der Mehrheitssozialdemokraten würde aus äußeren und inneren Gründen unmöglich gewesen sein. Zur Wiederherstellung der Ordnung habe es der tätigen, aufbauenden Mitwirkung der Arbeitermassen in Stadt und Land bedurft. Ebensovienig sei die Mitarbeit derjenigen bürgerlichen Kreise zu entbehren gewesen, die sich zur Demokratie bekannten. Eine rein sozialistische Regierung hätte naturgemäß in die Abhängigkeit der äußersten Linken geraten müssen. Eine Koalition ohne Zentrum wären weder die Sozialdemokraten noch die Demokraten eingegangen. Sei schon eine Koalition zur Rettung Deutschlands nötig gewesen, so habe außerdem die Rücksicht auf die kulturellen Interessen das Zentrum zum Beitritt gezwungen. Koalition aber bedeute Konzession, bedeute Verständigung auf einer mittleren Linie. Keine der beteiligten Parteien könne dabei ihr Parteiprogramm durchsetzen. Man habe sich nur auf ein gemeinsames Regierungsprogramm zweipolitischer Arbeitgemeinschaft einigen können. Heute geständen selbst weite Kreise der Rechten die Unvermeidlichkeit der Koalition offen zu. Im speziellen programmatischen Teil betont der Aufruf: Staat, Religion und Kirche sind uns unzertrennlich. Die allergrößte Bedeutung messen wir dem vom künftigen Reichstag zu schaffenden neuen Reichsschulgesetz bei. Von seiner Fassung wird die Zukunft der Schule im gesamten Deutschen Reich in erster Linie abhängen. Wir werden uns jeder die christliche Erziehung benachteiligenden Auslegung des Schulvorschlages mit allen Mitteln entgegenstellen. Auch in Zukunft wird es treuesten Zusammenstehens aller zeitigsten gesinnten Kreise, gleichviel welcher Konfession, bedürfen, um die

Gewerbeänderung abzugenehmigen.
Mengen dürfen die...
einem von...
berlegung der...
bligten
terläßt, kann...
1920/21
irtschaftsjahrs...
bringung des...
Personen in...
gegennahme...
blarte begm.
Hoff-Bezugs...
em noch von...
kostenstelle
blahrt leiblich...
licht zur Be...
gligter.
dürfe durch...
längere Zeit
auf Grund...
zustaltungen,
mit 7 der...
sars für die...
bis zu einem...
einer dieser
werden, auf...
ob sie dem
r Stadt...
stelle.
W
raff.
Anzug
150 Mt. zu...
Auer Tagebl.
artität,
brigen Su...
1409-1909),
in der Un...
ltenheit mit...
der Best...
kaufen.
Zaarsblatt.
fleibiges
hen
zum Ein...
t gesucht.
merfr. 82.
wartung
g gesucht.
Straß 511.
mit und...
Bermögen,
tens glück...
fahren 10f...
durch
in O. 34.
räulein
d, welches...
f d. Taf...
nach Au...
patzlerer...
zen, über...
L. 343f...
lle d. Bl.
aren
uantrop
artifel
tischebau...
den, 16...
7.

Von Stadt und Land.

Aue, 5. Mai 1920.

Automobilverbindung Aue-Zschorlau.

Außer der gestern eröffneten staatlichen (Eisenbahn-) Kraftwagenlinie Aue-Zschorlau verkehrt von heute ab zwischen beiden Orten noch eine von der Reichspostverwaltung eingerichtete Kraftwagen-Personenpost zwischen beiden Orten und zwar nach folgendem Plane:

Stationen		Hinfahrt				
		W*	W*†	W*†	W*†	S
Ab Postamt bez. Bahnhof Aue		715	230	500		730
an Markt Aue		717	232	502		732
an Gasthaus Kuerhammer		722	237	507		737
an Kaufmühle		730	245	515		745
an Zschorlau (Grüne Aue)		737	252	522		752
an (Postamt)		742	257	527		757
an (Gasthaus Lamm)		747	302	532		802
an		750	305	535		805

Stationen		Rückfahrt				
		W*†	W*†	W*†	W*†	S
Ab Zschorlau (Gasthaus Lamm)		1010	410	620		930
an (Postamt)		1003	413	623		923
an (Grüne Aue)		1008	418	628		928
an Kaufmühle		1013	423	633		933
an Gasthaus Kuerhammer		1020	430	640		940
an Markt Aue		1028	438	648		948
an Postamt bez. Bahnhof Aue		1033	443	653		1003
an		1035	445	655		1005

(Anmerkungen: W = an Wertlohn, S = an Sonn- und Feiertagen, * = mit Postbeförderung, † = Fahrten entspringen und endigen am Bahnhof.)

Ein Fahrgeiß wird erhoben:

Fahrpreis in Pfennigen	Aue		Zschorlau		Zwischenstationen	
	Postamt bez. Bahnhof	Gasthaus Kuerhammer	Kaufmühle	Zschorlau (Grüne Aue)	Postamt	Gasthaus Lamm
Aue Postamt bez. Bahnhof	50	50	100	150	200	210
Gasthaus Kuerhammer	50	50	100	150	200	210
Kaufmühle	100	50	100	150	200	210
Zschorlau (Grüne Aue)	150	100	100	150	200	210
Zschorlau (Postamt)	200	150	100	150	200	210
Zschorlau (Gasthaus Lamm)	210	160	110	160	210	210

(Gewicht bis 10 kg 1 Mt., 10 bis 20 kg 2 Mt., über 20 bis 30 kg 3 Mt.)

Neuer Fahrplan der staatlichen Kraftwagenlinie Aue-Zschorlau.

Der staatliche Kraftwagen Aue-Zschorlau verkehrt ab 7. Mai wie folgt:

Aufahrt in Aue Bahnhof:
6,45 vorm., 12,10 nachm., 2,30 nachm., 5,00 nachm., 10,00 nachm.

Ankunft in Zschorlau Gasthof zum Lamm:
7,15 vorm., 12,40 nachm., 3,00 nachm., 5,30 nachm., 10,30 nachm.

Aufahrt in Zschorlau Gasthof zum Lamm:
6,00 vorm., 10,30 vorm., 1,30 nachm., 4,00 nachm., 6,15 nachm.

Ankunft in Aue Bahnhof:
6,30 vorm., 11,00 vorm., 2,00 nachm., 4,30 nachm., 6,45 nachm.

Regierungsamtmann von Brokem bei der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg ist zum Regierungsrat ernannt worden. Bei derselben Behörde wurde Assessor Dr. Loose als Regierungsassessor angestellt.

Die Erwerbslosenfürsorge in Sachsen. Der Gesamtaufwand für die Erwerbslosenunterstützung in Sachsen im Januar beziffert sich auf 17 954 627 Mark. Davon entfallen auf Reichsbeiträge 8 977 713 Mark, auf Staatsbeiträge 5 984 878 Mark, auf den Lieferungsverband 2 992 438 Mark. Im Februar sind die Ausgaben etwas zurückgegangen. Sie betragen insgesamt 16 260 974 Mark, wovon das Reich die Hälfte mit 8 130 487 Mark trug, der Staat 5 420 324 Mark, der Lieferungsverband 2 710 162 Mark.

Sommerfahrplan und Reiseverkehr. Die Entwürfe der Eisenbahndirektion zum Sommerfahrplan sind jetzt zum größten Teile erschienen. Es ist mit erheblichen Zugvermehrungen auf allen wichtigen Linien im geschäftlichen wie im Reiseverkehr zu rechnen, so daß ein ausreichendes Zugangebot für den Reiseverkehr vorhanden sein wird. Auch im Sonntagsverkehr ist, zunächst für den Monat Mai, wie unsere Leser wissen, ein erweiterter Fahrplan in Kraft getreten, der an den Festtagen Himmelfahrt und Pfingsten noch ergänzt wird. Vorigen Sommer kostete das Kilometer in 2. Klasse 8 Pfg., in 3. Klasse 4,8 Pfg., in 4. Klasse 3 Pfg.; in diesem Jahre hat man zu zahlen 24 bezw. 15 bezw. 9-10 Pfg., also reichlich dreimal so viel.

Das preussische Kriegsverdienstkreuz wurde dem Techniker W. Kreyßmar, dem Leiter der hiesigen Kriegserziehungsstelle, verliehen.

A. St. Der Neubau der kirchlichen Verfassung in Sachsen wird, wie die landeskirchliche Aufklärungsstelle hört, zunächst durch die Beratung einer neuen Kirchengemeindeordnung eingeleitet werden, die zur Zeit im Landeskonsistorium zur Beratung mit dem Synodalausschuß vorbereitet wird. Sie dürfte vielfachen Wünschen der Synode nach einem Ausbau der Organisation der Einzelgemeinde Rechnung tragen und entspricht der weitverbreiteten Ueberzeugung, daß der Aufbau der künftigen neuen Verfassung der Landeskirche von unten auf, das heißt von der Einzelgemeinde aus, zu geschehen habe.

Die Hauptversammlung des Spar- und Kreditvereins, die heute nachmittag 5 Uhr stattfindet, wird nicht, wie in der letzten gestrigen Notiz irrtümlich angegeben war, im Rasse Tempel abgehalten, sondern im Rasse Carola. Wir machen hierauf nochmals ganz besonders aufmerksam.

Bohnenbewegung der oberergergebirgischen Waldarbeiter. Die Bohnenbewegung der Waldarbeiter in den Distrikten Ebenstod, Schwarzenberg, Kuerbach und anderen Bezirken hat sich verschärft. Die Waldarbeiter verlangen u. a. einen Stundenlohn von 6 Mark. Das sächsische Finanzministerium hat die Forderungen zum Teil abgelehnt. Die Waldarbeiter beschließen, den Streik weiterzuführen, auf ihren Forderungen

zu beharren und auch die Bezahlung der Streiktage noch zu verlangen.

Der Umtausch der Landeskartoffelkarten C in Bezirkskartoffelkarten wird morgen, am Donnerstag, im Erzgebirge samt für die Nummern 7501-10 000 vollzogen.

Neue Zuckerpreise im Kleinverkauf. Vom 8. Mai ab gelten die folgenden Kleinhandelspreise in offenen Läden für 1 Pfund Zucker: für gemahlene Mehlis I, Kristallzucker und gemahlene Raffinade 1,95 Mt., Ruder-Raffinade, Vompenszucker und Brode 2 Mt., Würfelzucker 2,05 Mt., Randis aller Art 2,50 Mt.

Theater, Konzerte, Vergnügungen.

Biergärtner Theateraufführung der Vereinigung der Kunstfreunde. Am Donnerstag, den 8. Mai abend 8 Uhr findet, wie schon mitgeteilt, als Volksvorstellung der Vereinigung der Kunstfreunde ein Gastspiel des Annaberger Stadttheaters statt. Das im vergangenen Winter unter Leitung des Dr. Hanns Helms Kämpff neu eröffnete Stadttheater in Annaberg, dessen auswärtigen Gastspiele unter dem Namen Oberergergebirgischer Städtebühnentheater gefunden haben, hat sich bereits einen recht guten künstlerischen Ruf erworben, sobald dem hiesigen Publikum großes Interesse entgegengebracht werden kann. Bei dem zur Aufführung vorgeladenen Schwanf Zwei Wappen kommt jeder Theaterbesucher, insbesondere aber der lauchlustige, voll auf seine Kosten.

Das Nichtig-Quartett in der Nicolaiskirche. In der Nicolaiskirche wird am kommenden Sonntag, abend 8 Uhr, das Nichtig-Quartett, das Leipziger Soloquartett für Kirchengesang, singen. Es ist in Aue von mehreren Aufführungen her schon wohlbekannt und hochgeschätzt. Welch ein Zusammenklang, wenn sie mit ihren herrlichen Stimmen die prachtvollen geistlichen Lieder aus allen Jahrhunderten wiedergeben. Wie blöden tönt es und man spürt, daß aus frommen Herzen schlicht gesungen wird; ein weiblicher Gottesdienst, eine Feier seltener, edler Art. Auch diesmal ist ein sehr wertvolles Programm in drei Teilen vorgesehen: Der Kirche starker Fortschritt, des Paulus liebster Gast, des Bergens überer Trol. Da das Quartett vor dem Altar singt, werden die Plätze im Kirchenschiff zu bevorzugen sein. Ein starker Besuch ist zu erwarten. Drum empfiehlt es sich, Eintrittskarten zeitig zu besorgen, im Schiff 2 Mt., auf dem Emporen 1 Mt. (siehe hierzu Anzeigenteil).

Zwickau, 4. Mai. Neue Forderungen sächsischer Bergarbeiter. Der syndikalistisch geführte Zentralrat der Bergarbeiter des Zwickauer Kohlengebietes der Freien Arbeiterunion hat den Arbeitgebern neue Forderungen überreicht. Er verlangt u. a. die sechs ständige Arbeitszeit einschließlich Ein- und Ausfahren, Beseitigung des Kford-Systems, Beschaffung von Bergarbeiterwohnungen, Lohnregelung, rückwirkend ab 1. April, dergestalt, daß für alle 16 Jahre alte Arbeiter ein Tageslohn von 36 Mt. zu zahlen ist; bei jedem vollendeten Lebensjahr soll eine Lohnsteigerung von 3 Mt. erfolgen, so daß die Arbeiter im Alter von 24 Jahren 60 Mt. Mindestlohn täglich erreichen; Kinderzulagen usw. sollen gleichfalls erhöht werden. All dies wird verlangt mit der Zuforderung, daß die Kohlenpreise nicht erhöht werden dürfen. Weitere Forderungen erstrecken sich auf Einlegung von Betriebsräten, Mitbestimmungsrecht, Verdoppelung der Invalidenrenten, freie ärztliche Behandlung für die Familie, Erhöhung des Krankengeldes usw. Der Bergbauische Verein lehnt es ab, mit der Bergarbeiter-Union zu verhandeln.

Plauen, 4. Mai. Die Landesverbandstagung der Kriegsbekämpften und Hinterbliebenen Deutschlands hat gestern nachmittag ihren Abschluß gefunden. Sie begann am 30. April und war von etwa 400 Abgeordneten der verschiedenen Ortsvereinigungen Sachsens besucht. Die arbeitsreichen Beratungen galten dem Ausbau der Organisation, sowie der Forderung und Sicherung der Existenz der Kriegsbekämpften und Hinterbliebenen. Als Ort der nächsten Verbandstagung wurde Chemnitz bestimmt.

Leipzig, 4. Mai. Studenten gegen Bürgerausschuß. Als bei dem heutigen Beginn des Sommerfestes der Leipziger Universität der Vorsitzende des Leipziger Bürgerausschusses, Geh. Hofrat Prof. Dr. Walter Goetz seine Vorlesungen beginnen wollte, hinderte ihn ein Teil der Studenten durch Scharen mit den Füßen daran. Die Kundgebung richtete sich gegen die Haltung des Bürgerausschusses gegenüber den Zeitfreiwilligen während der letzten Anwesenheit Prof. Goetz sich anordnete, Aufklärung über die tatsächliche Lage zu geben, beantworteten die ruhestützenden Studenten dies mit dem Verlassen des Saales, worauf die Vorlesung dann ohne Zwischenfall vor sich gehen konnte.

Dresden, 4. Mai. Der Verein deutscher Handelslehrer mit Hochschulbildung (Landesgruppe Sachsen) beriet in der letzten, in Dresden abgehaltenen Versammlung Stände- und Ausbildungsfragen. Die Diplom-Handelslehrer bilden die jüngste Gruppe akademischer Lehrer. In zwei Jahrzehnten haben sie durch ihre berufliche und außerberufliche Tätigkeit den Beweis der Gleichwertigkeit mit den anderen akademischen Lehrervergruppen erbracht. Eine große Reihe von Anstellungsbeförderungen hat dies bereits durch gehaltliche Gleichstellung der Diplom-Handelslehrer mit den Philologen anerkannt, die übrigen werden folgen müssen. Die Diplom-Handelslehrer sind als Lehren mit vorwiegend wirtschaftlicher Ausbildung in hohem Grade berufen, an dem Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens mitzuwirken. In einer Eingabe an das Wirtschaftsministerium soll die Forderung vertreten werden, daß die Handelslehrer bei ihrer Diplomprüfung neben einer zweisemestrigen praktischen Tätigkeit ein sechssemestriges Hochschulstudium nachzuweisen haben. Der Handelshochschule ist das Promotionsrecht zu verleihen.

Letzte Drahtnachrichten.

Die Stimmung in Oberschlesien.

Berlin, 5. Mai. Wie die Morgenblätter aus Döbeln melden, zogen die deutschen Arbeiter vor die Wohnungen der Polenführer und setzten die Herausgabe der Waffen und der weißen Adler durch. Am Abend drang die Menge in die Räume der polnischen Gebieter, demolierte die Maschinen und schleifte die halbfertigen Rettungen auf die Straße, wo alles verstreut wurde.

Berlin, 5. Mai. Das Berliner Tageblatt erfährt, daß die Aufdeckung des polnischen Unisages auf Oberschlesien immer neues Material zutage fördert. So fand man bei polnischen Spionen im Kreise

Wittich Briefe, aus denen hervorgeht, daß die polnischen Pläne auch dahin zielen, Witzschlesien bis zur Linie des Flusses Bartisch zu besetzen.

Die Besetzung der ersten Zone.

Hensburg, 5. Mai. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, daß heute zunächst die militärische Besetzung der ersten Zone durch Dänemark durchgeführt wird. Betreffs der Besetzung der Verwaltungsbehörden, welche zwar ebenfalls beginnen, aber allmählich durchgeführt werden soll, ist dem deutschen Vertreter gegenüber die Hoffnung ausgesprochen worden, daß sie im Geiste gegenseitigen Entgegenkommens zwischen Dänemark und Deutschland geregelt werden wird. Da die dänische Regierung gewillt ist, die Verhandlungen mit der deutschen Regierung über den Abschluß eines Veramtenabkommens weiterzuführen, sind die deutschen Verwaltungsbeamten angewiesen worden, bis auf weiteres auf ihren Posten zu bleiben.

Ministerreden in Wählerversammlungen.

Berlin, 5. Mai. Wie die Morgenblätter berichten, sprach Reichswehrminister Geßler gestern in einer deutschdemokratischen Wählerversammlung und führte u. a. aus: Die Revolution sollte jedermann drei Erfahrungen eingehämmert haben: 1) Das Bürgertum muß wissen, daß man gegen die Arbeiterschaft nicht regieren kann. 2) Die Arbeiterschaft muß einsehen, daß sie ohne das Bürgertum den Wiederaufbau nicht durchführen kann. 3) Die Natur des Proletariats läßt sich die Landbevölkerung nicht gefallen. In einer anderen demokratischen Wählerversammlung sprach Reichsminister des Innern Koch und sagte u. a., Deutschland könne glücklich nur regiert werden, wenn sich Arbeiter und Bürger zusammenfinden. Wir gründen den Reichswirtschaftsrat, aber die politische Verantwortung muß ungeschmälert beim Reichstag bleiben.

Nachtrag aus den Vorkämpfen.

Berlin, 5. Mai. Der Vorkämpfer Zeitung zufolge hat der Reichsanwalt gegen den Rappischen Oberbefehlshaber von Breslau, Generalleutnant v. Schmettau einen Steckbrief wegen Hochverrats erlassen.

Deutsche Stimmen bei polnischen Wahlen.

Bromberg, 5. Mai. Wie der Deutsch-Polnische Pressedienst meldet, läßt sich schon jetzt feststellen, daß bei den Wahlen zum polnischen Reichstag, die am 2. Mai in Pommern in Westpreußen stattfanden, die deutschen Stimmen überall über Erwarten starkliche Ziffern aufwiesen. In einer Reihe von Orten haben die deutschen Stimmen sogar weitaus die Mehrheit. So wurden abgegeben in Graudenz 6364 deutsche gegen 3731 polnische Stimmen, in Königsberg 2439 deutsche gegen 717 polnische Stimmen. In Thorn-Stadt betragen die polnischen Stimmen 9911, die deutschen 4918, in Thorn-Land die deutschen 5666, die polnischen 13700. Selbst in der sogenannten polnischen Kurve, die schon im Frieden 58 bis 75 Prozent polnische Bevölkerung hatte, erreichten die Deutschen eine unerwartete Höhe.

Eine päpstliche Nuntiatur in Berlin.

Berlin, 5. Mai. Der Sozialanzeiger meldet aus München: In den Verhandlungen über die Errichtung einer päpstlichen Nuntiatur in Berlin sind solche über die Schaffung eines Bischofssitzes in der Reichshauptstadt hinzugekommen, weil nach kirchlichem Brauche eine Nuntiatur nur an einem Bischofssitze sein soll. Zum Bischof von Berlin ist das Mitglied der Nationalversammlung Domkapitular Dr. Kaas von Trier in Aussicht genommen.

Nachkämpfe im Ruhrgebiet.

Düsseldorf, 5. Mai. Die Inanspruchnahme bewaffneter Banden in der Gegend von Stoffeln und Werfen veranlaßte ein gemeinsames Vorgehen der Reichswehr, Sicherheitspolizei und sächsischen Polizei gegen die Düsseldorf-Bororte. Dabei wurden die Notgardisten unter Verlusten auf das besetzte Gebiet abgedrängt, wo sie entwaflnet wurden. 12 Notgardisten wurden im unbesetzten Gebiet gefangen genommen. Zwei Maschinengewehre und mehrere Gewehre wurden den Notgardisten abgenommen.



Herrenstärkenwäsche
hochvernehme Ausführung, Lieferung innerhalb 1 Woche
gut gewaschen u. steif geplättet; Silberräsche binnen 24 Stunden
Erste Auer Dampfwäscherei
F. Paul Bresschneider
Ecke Albrecht, Bockauer- u. Eisenbahn-Strasse.
Alte u. bewährteste Wäscherei der Auer-Familie.

Vermischtes.

Verhaftete Waggonführer. Eine 10köpfige Diebesbande, die sich aus Rangierern und Eisenbahnarbeitern des Bahnhofs Berlin-Nichtenberg zusammensetzte, ist jetzt von der Kriminalpolizei verhaftet worden.

Reiche Beute machten in Berlin Einbrecher, die die Wohnung des Generalmajors v. Sydow in der Blomardstraße 112 heimlich suchten. Die Familie des Generalmajors war seit dem Herbst v. J. vertrieben.

Eine Fassmängereierkiste. Der Berl. Pol.-Bez. meldet, daß in einer Mannheimer lithographischen Anstalt eine Fassmängereierkiste aufgedeckt wurde, die sich mit der Herstellung von 50-Mark-Scheinen befand.

Ein 14jähriger Giftmischer. Aus Hamburg wird geschrieben: Die Erkennung einer Anzahl von Schülern nach dem Genieß von Limonade, nach dem der 14jährige Strogarev starb, hat eine überraschende Aufklärung gefunden.

dem Genieß von Limonade, nach dem der 14jährige Strogarev starb, hat eine überraschende Aufklärung gefunden. Die Untersuchung der Flasche, aus der die Knaben getrunken hatten, ergab, daß sie noch etwa 5 Gramm Zyanid enthielt.

Straßenbahnzusammenstoß. Sonntag abend fuhr auf dem Sechshäuser Gürtel in Wien ein Straßenbahnzug in einen anderen hinein. Eine Person wurde getötet, 9 Personen wurden schwer, 40 leicht verletzt.

Während eines schweren Sturmes, der, wie aus Ansoegee (Oklahoma) gemeldet wird, die Stadt Wegga verwüstete, wurden 50 Personen getötet und viele verletzt.

Amtliche Bekanntmachung.

Aue. Die Arbeiterzählbogen sind sofort im Stadthaus, Zimmer 13, einzureichen. Der Rat der Stadt.

DRUCKSACHEN

Lieferung schnellstens.

Feinste Ausführung in schwarz und farbig.

Auer Druck- u. Verlagsgesellschaft.

Für die zu unserer Verlobung dargebrachten Aufmerksamkeiten u. Glückwünsche sagen wir zugleich im Namen unserer Eltern unseren herzlichsten Dank.

Paula Gerber, Wilhelm Gerlach.

Aue i. Erzgeb. Mai 1920 Eibenstock.

Erich Wilms Lotte Wilms geb. Fischer Vermählte.

AUE, am 4. Mai 1920.

Vereinigung der Kunstfreunde des Erzgebirges.

13. Veranstaltung - Mittwoch, den 5. Mai im Bürgergarten Gläubiger. Der Kammersänger.

14. Veranstaltung - Donnerstag, den 6. Mai im Bürgergarten Volksvorstellung: Zwei Wappen.

Schwank in 4 Akten von Blumenthal und Kadelburg. Gastspiel des Stadttheaters Annaberg. Einheitspreis für alle Plätze Mk. 2.-. Die Plätze werden ausgelost.

Zöpfe

färbt u. repariert billigt in kürzester Zeit Stern & Gauger Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue Wettinerstr. 48 am Wettinplatz

Frauen

Guterh. Fahrrad zu kaufen gesucht. Angebots unter N. 3431 an die Geschäftsst. d. Auer Tagebl.

Kaufe Mikroskop. gutes Mikroskop. Zucht. unter N. 3407 an das Auer Tageblatt.

Ein Wohnhaus in Aue mit kleinem Garten, das sich sehr gut eignet, Nähe des Marktes gelegen, ist sofort zu verkaufen.

Singer-Nähmaschine, fast neu, Klappfuß, Näsetz, Eiche dunkel, Sofa, Tisch, Garderobe, Küchenschrank, Ebnelange, gebrauchte Schneidermaschine, langer Tisch, Kleiderständer, Tisch, Bettstellen mit Matratzen, Federbetten, gebr. Stühle u. versch. mehr wert. billige Möbel-Schmidt Albertstraße 6. Kein Laden. Telefon 587.

Gut erhaltener brauner Anzug zu verkaufen. Ziegelstr. 5, 1. St. Sprechzeit von 5 Uhr ab.

Guterhaltener Kinder-Wagen ist zu verkaufen. Zu erfragen im Auer Tageblatt.

Neuer Anzug (blau oder braun), für mittel. Statur noch Maß gearbeitet, Preis 750 Mk., sowie ein Paar hohe Schuhe Nr. 38, wenig getragen, preiswert zu verk. Wettinerstr. 28.

Ziegenböckchen, 3 Wochen alt, zu verkaufen. Seckauer Gasse 8.

Jung. Herr sucht ab 1. Juni bei Herrschaften, die dadurch einer einw. Zwangs- einquartierung enthoben werden, oder in besserer Pension möbl. Zimmer mit möglichst voller Pension. Werte Angebote mit Preisangabe an das Auer Tageblatt unter N. 3447.

Handchrift deutet, 1. Graphologe Schneeweiß, Berlin, Wasserstraße 10.

Prima Anzugstoffe verkauft billig Albin Grohmann, Br.-Königsstr. 21, 2.

Bekanntmachung. Schmilke Damen- u. Kinder-Garderobe fertigt schnell und sauber an Alma Reuter, Damenschneiderin, Route Finkenstraße 11, 1. St.

500 Mk. aus Verloosung gesucht, gegen hohe Vergütung, bis 15. August. Sicherh. versch. Zucht. inf. unt. N. 3467 an das Auer Tageblatt.

Feld, Betriebskapital an jedermann in jeder Höhe, Grundstücke-Verkauf, Ewald Schädlich, Aue, Poststraße 4.

Guterhaltene Fahrrad mit Gummibereifung preiswert zu verkaufen. Zu erfragen Rogatzstr. 10, 1 ab nachmittags 1/2 5 Uhr.

die Wassermühle suchen, bestellen meinen „Ratgeber“, Preis 4 Mk. 54000 Stück vergriffen. „Kinderfreund“, das Buch für Mütter 3 Mk.

Frau S. Holzheimer, Frauenpraxis, Frauen i. Bgt.

Guterh. Fahrrad zu kaufen gesucht. Angebots unter N. 3431 an die Geschäftsst. d. Auer Tagebl.

Kaufe Mikroskop. gutes Mikroskop. Zucht. unter N. 3407 an das Auer Tageblatt.

Ein Wohnhaus in Aue mit kleinem Garten, das sich sehr gut eignet, Nähe des Marktes gelegen, ist sofort zu verkaufen.

Singer-Nähmaschine, fast neu, Klappfuß, Näsetz, Eiche dunkel, Sofa, Tisch, Garderobe, Küchenschrank, Ebnelange, gebrauchte Schneidermaschine, langer Tisch, Kleiderständer, Tisch, Bettstellen mit Matratzen, Federbetten, gebr. Stühle u. versch. mehr wert. billige Möbel-Schmidt Albertstraße 6. Kein Laden. Telefon 587.

Gut erhaltener brauner Anzug zu verkaufen. Ziegelstr. 5, 1. St. Sprechzeit von 5 Uhr ab.

Guterhaltener Kinder-Wagen ist zu verkaufen. Zu erfragen im Auer Tageblatt.

Neuer Anzug (blau oder braun), für mittel. Statur noch Maß gearbeitet, Preis 750 Mk., sowie ein Paar hohe Schuhe Nr. 38, wenig getragen, preiswert zu verk. Wettinerstr. 28.

Ziegenböckchen, 3 Wochen alt, zu verkaufen. Seckauer Gasse 8.

Jung. Herr sucht ab 1. Juni bei Herrschaften, die dadurch einer einw. Zwangs- einquartierung enthoben werden, oder in besserer Pension möbl. Zimmer mit möglichst voller Pension. Werte Angebote mit Preisangabe an das Auer Tageblatt unter N. 3447.

Handchrift deutet, 1. Graphologe Schneeweiß, Berlin, Wasserstraße 10.

Ist auch die Zukunft gar nicht klar, Erdal ist wieder wie es war.

Schuhputz Erdal

schwarz / gelb / braun / rotbraun Alleinhersteller: Werner & Mertz, Mainz

schwarz / gelb / braun / rotbraun Alleinhersteller: Werner & Mertz, Mainz

schwarz / gelb / braun / rotbraun Alleinhersteller: Werner & Mertz, Mainz

Anfertigung eigener Garderobe sowie Umarbeiten und Modernisieren alter Garderobe. Besseren jungen Damen wird Unterricht in der feinen Damenschneiderei erteilt.

Fr. Wolters, Schneiderin, Aue, Schneiderstr. 27, 1. Stg.

Pianos, erstklassige Fabrikate, durchwegs Friedensqualität, (Feurich, Grünert, Schimmel) empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen Möbel- und Piano-Haus Albin Eberwein, Eibenstock

Geschäfts - Briefumschläge mit Druck, gut gummiert, liefert zum Tagespreis Buchdruckerei Paul Friedemann, Chemnitz, Friedrichplatz 6.

Haus - Uhren in Eiche und Buchbaum, sowie lose Werke in großer Auswahl zu äußerst bill. Preisen empfiehlt Herm. Wolf, Zwickau, Wilhelmstraße 44.

M. 70.- für ausgekämmtes Frauenhaar (Wischhaar) gelben per Kilo M. 50.- für Stumpfen per Kilo M. 40.- für Gesichtsbalsam

Stern & Gauger, Perückenfabrik u. Haar-großhandlg., Aue i. Erzgeb., Wettinerstr. 48.

Keine Wanze mehr. Kammerjäger Berg's Radikalmittel Nicodol, Erfolg verblüffend. - Restlose Vertilgung. Beste Zeit zur Brutvernichtung. Kinderleicht anzuwenden, altbewährt. Doppelpack M. 4.-. Verkauf bei: Hermann Halmer, Wettin-Dragerie. Bitte ausdrücklich nur Nicodol zu verlangen.

Röthig-Quartett

in der Nicolaikirche Sonntag, den 9. Mai, abends 8 Uhr.

Vortragsfolge: Der Kirche starker Hort - des Hauses liebster Gast - des Herzens süßer Trost.

Empore: 1 Mark. Schiff: 2 Mark Vorverkauf in den Zigarrengeschäften Milster und Lorenz und in der Pfarramtskanzlei.

Allgemeiner Turnverein Aue.

heute Mittwoch, den 5. Mai, nach dem Turnen Versammlung.

1858 Kaufm. Verein 1858 Mitgliederversammlung, den 6. Mai, abds. 8 Uhr in der Beier'schen Kfz. Der Vorstand.

Wissenschaftlich. Verein zu Aue.

Donnerstag, 6. Mai, abends 8 Uhr, im Kaffee Temper Vortrag

des Herrn Medizinaldirektor Kautert aus Schwarzenberg, über: „Zeit und Raum in der modernen Physik“.

1. Teil: Raum & Zeitbegriffe „absoluter Raum“ und „absolute Zeit“ und „das mechanische Weltanschauungsproblem“.

Gäste auch ohne Einführung willkommen!

Sportverein Alemannia Aue.

Zur Durchführung wichtiger Vereinsangelegenheiten werden sämtliche Mitglieder gebeten, ihre genaue Adresse in die im Brauereirestaurant ausliegende Wohnungs-Liste unverzüglich einzutragen.

Mitglieder, deren Adresse nicht vorliegt, schäbigten sich selbst und liegt die Einzelrechnung daher im eigensten Interesse jeden Mitgliedes. Der Gesamtvorstand.



Schuhputz Erdal schwarz / gelb / braun / rotbraun Alleinhersteller: Werner & Mertz, Mainz